

Ein neues Handbuch zur biblischen Geschichte

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 8

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-525836>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

* Ein neues Handbuch zur Biblischen Geschichte.

Im Verlage von Herder in Freiburg i. Br. ist das bekannte Handbuch zur „Biblischen Geschichte“ von Dr. J. Schuster und Dr. J. B. Holzhammer in neuer Auflage und zeitentsprechender Verbesserung erschienen. Der erste Band liegt uns in 11 Hefen vor. Neubearbeiter dieser sechsten Auflage sind die Herren Professoren Dr. Joseph Selbst und Dr. Jakob Schäfer. Der erste Band (das Alte Testament) ist aber bearbeitet von ersterem allein, enthält 130 Bilder, 2 Karten und umfaßt 1026 Seiten. Bischof Dr. Paul Wilhelm Repler in Rotenburg hat dem ersten Bande ein warmes Begleitwort mitgegeben, weil eben das berühmte Werk vor 45 Jahren den ersten Ausgang aus seiner Diözese gemacht und erst in zweiter Auflage in Mainz sorgfältige Weiterpflege fand. Heute hat das Werk wissenschaftlich und praktisch zuverlässigste Unterlage und steht nach dem Urteile Kompetentester auf der Höhe des heutigen Standes der alttestamentlichen Forschung. In umstrittenen Fragen nimmt Dr. Selbst bei aller Strenggläubigkeit entschiedene Stellungnahme und verwickelt mit gesundem Sinn zwischen erlaubtem Konservatismus und notwendiger Kritik.

Ein Vergleich des ersten Bandes mit der vorhergehenden Auflage ergibt vor allem, daß der Herausgeber die praktischen Zwecke des Handbuches wohl im Auge behalten und in dieser Hinsicht nur Verbesserungen, keine Schmälerungen vorgenommen hat. Mit Rücksicht auf die praktischen Ziele beilegte er sich — der Mäßigung, die notwendig ist, wenn der Unterricht im Volke aufbauen und nicht niederreißen soll.

Eingreifender sind die Veränderungen in den wissenschaftlichen Ausführungen. Hier kann man von einer völligen Umgestaltung reden, die in der Tat auch geboten war.

Das zeigt sich zunächst an einer großen Anzahl ganz neuer Abschnitte. Die vier Bogen starke neue Einleitung behandelt das Verhältnis der Biblischen Geschichte zur neueren Geschichtswissenschaft mit großer Klarheit und Sachkenntnis. Neu sind die Ausführungen über die Pentateuchfrage, das Sechstagerwerk, über das Verhältnis der heidnischen Schöpfungs-, Sündenfall- und Sündflutsagen zum biblischen Bericht, überhaupt zahlreiche kleinere und größere Exkurse über die Ergebnisse neuerer Forschungen und ihre Beziehung zur heiligen Geschichte von den Patriarchen bis herab zur makkabäischen Zeit (man vgl. beispielsweise die Nummern 139, 143, 148, 203, 220, 258, 300, 384 ff., 436, 629; an letzterer Stelle wird eine knappe, aber ausreichende Orientierung über die verwickelte Frage der Chronologie der Königszeit nebst einer synchronistischen Tabelle gegeben), sowie endlich fast alle Ausführungen über die Glaubwürdigkeit und den geschichtlichen Charakter der einzelnen biblischen Bücher.

Zum großen Teil neu, durchweg aber erweitert und vertieft sind die exegetischen Erklärungen; dies tritt besonders hervor in der Erklärung des Schöpfungsberichtes, der Sündfluterzählung, der messianischen Weissagungen, der historischen und prophetischen Bücher. An unzähligen Stellen ist die Detailerklärung im Text und in den Anmerkungen unter Bezugnahme auf neuere textkritische Untersuchungen und die einschlägige Literatur verbessert und überall das hervorgehoben, was zur Verteidigung der Heiligen Schrift gegenüber den Angriffen der Neuzeit dienlich erschien. Soweit man dies von einem Handbuch überhaupt erwarten kann, ist hier ein „praktischer Handkommentar“ zum Alten Testament geboten, wie ihn weder die katholische noch die protestantische Literatur besitzt, wenigstens insoweit es auf praktische Anlage, wissenschaftliche Gebiegenheit und Vielseitigkeit sowie vorzügliche illustrative Ausstattung ankommt.